

Inhalt

Vorwort	9
Kapitel 1 Goethe und kein Ende? Über einige Schwierigkeiten, beim Zugang zu Goethe nicht bereits falsche Fragen zu stellen. Die bisherige Rezeption Goethes als Pädagoge. Sein Leben als Teilstück einer Geschichte der Pädagogik	13
Kapitel 2 Zur gesellschaftspolitischen und geistigen Situation der Goethezeit Der Kampf des Bürgertums gegen den Feudalismus. Die Epoche der Empfindsamkeit. Vertreter und poetische Tendenzen. Goethe im Verhältnis zur Philosophie seines Zeitalters ...	21
Kapitel 3 Bildungsstationen des Goetheschen Lebens Deutsche Lehrpläne als historisches Hindernis, sich Goethe anzunähern. 1. Frankfurter Kindheit, Religion und Muse. 2. Straßburger Erweckung zur Sprache und die Vorbereitung als Genie. 3. Die frühen Weimarer Jahre, Ämter, Pflichten, Liebe. 4. Italien: Begegnung mit den göltigen Maßen. 5. Die späten Weimarer Jahre. Gewählte Ent-sagung	41
Kapitel 4 Wilhelm Meister: Linienführung einer bürgerlichen Bildungstheorie	77
Kapitel 5 Die Begriffe „erziehen“ und „bilden“ bei Goethe. Elemente klassischer Pädagogik	103
Kapitel 6 Goethes Verhältnis zu den Pädagogen seiner Zeit Basedow-Campe-Pestalozzi	115

Kapitel 7	Goethe gegenüber Kindern, Dienern und Abhängigen	129
Kapitel 8	Die Anlage der Werkstatt am Frauen- plan und ihre Meistergehilfen Zur Organisation des Geistes	145
Kapitel 9	Die Goetherezeption im Alltag oder Die Bildungsidee unter Kleinbürgern	159
Kapitel 10	Leben als didaktische Veranstaltung. Pädagogischer und elementarer Eros. Entsagung und poetische Produktion	177
Kapitel 11	Zur Frage einer materialistischen Pädagogik am Beispiel Goethe	189
Anmerkungen		197
Wichtige Goethe-Werkausgaben		205
Auswahl-Bibliographie		206
Register		213
Anhang I	Stammtafel der Familie Goethe	
Anhang II	Stammtafel des Fürstenhauses Sachsen-Weimar-Eisenach	
Anhang III	Gesellschaftliche Gliederung der Einwohner- schaft von Weimar nach den Einkommensver- hältnissen am Ausgang der Goethezeit (1820)	